

In ihrer Kunst schwingt etwas Besonderes mit

Behinderte drücken sich in phantastischen Arbeiten plastisch und auf Papier aus – „Bilder aus der Werkstatt“ im „Museum Haus Cajeth“

Von Karl-Horst Möhl

Wer sich Zeit nimmt und auf die „Bilder aus der Werkstatt“ einlässt, kann auf eine erstaunliche Entdeckungsreise gehen und vielleicht bis hinter den Horizont sehen. Gemalt und gestaltet wurden die Arbeiten, die derzeit im Museum „Haus Cajeth“ in der Haspelgasse 12 ausgestellt sind, von Behinderten, zum Teil Mehrfachbehinderten, die „oft in sich selbst eingeschlossen sind“, wie es bei der Eröffnung hieß. Umso mehr hat der Betrachter den Eindruck, als würde in den Bildern etwas Besonderes „mitschwingen“. Zur Erinnerung: Auch von den Arbeiten der Sammlung Prinzhorn ließen sich schon in den 20er Jahren bedeutende Künstler inspirieren – nicht umgekehrt!

Professor Dr. Max Kläger, einer der geistigen Väter der Künstlerwerkstätten, ging auf die eindrucksvollen Arbeiten ein. Die Künstler arbeiten in der „Kraichgauer Kunstwerkstatt“ und in der „Kreativen Werkstatt der Diakonie Stetten“. Die Einrichtung im Kraichgau hat neben den Produktionsgruppen für Metall und Holz besagte Kunstabteilung, wobei die künstlerische Betätigung als gleichwertige Arbeit anerkannt wird. Das bedeutet natürlich auch, dass die Gruppe durch den Verkauf ihrer Werke auch etwas erwirtschaften muss, um ihren Beitrag zu den entstehenden Kosten zu leisten. Derzeit sind es neun Mitglieder, die täglich von 8 bis 16 Uhr bei ihrer künstlerischen Tätigkeit betreut werden, dabei arbeitet jeder selbstständig und authentisch an seinem Produkt und holt sich nur bei Bedarf individuelle Hilfestellung. Dabei ging von der Gruppe eine enorme kreative Eigendynamik aus. Die „Kreative Werkstatt“ ist ein Teil der Diakonie Stetten, von wo schon 1966 bahnbrechende Impulse für die Anerkennung der künstlerischen Fähigkeiten intellektuell eingeschränkter Menschen ausging. Der Schaffensprozess jedes Einzelnen steht im Vordergrund, seine emotionale, soziale und künstlerische Entwicklung.



„Bilder aus der Werkstatt“: Über Ausstellungen erfahren die behinderten Künstler auch die verdiente Anerkennung.

Foto: Kresin